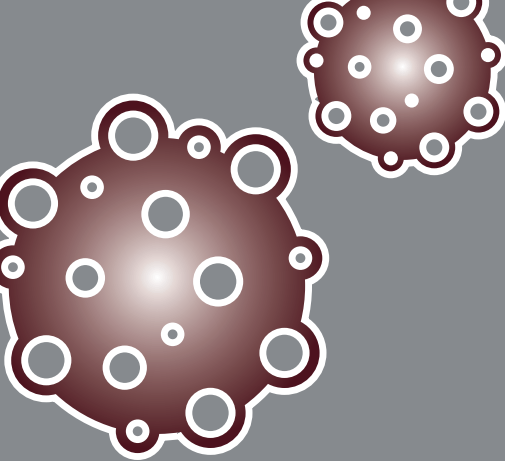


HPV-ASSOZIIERTE KOPF-HALS-TUMOREN



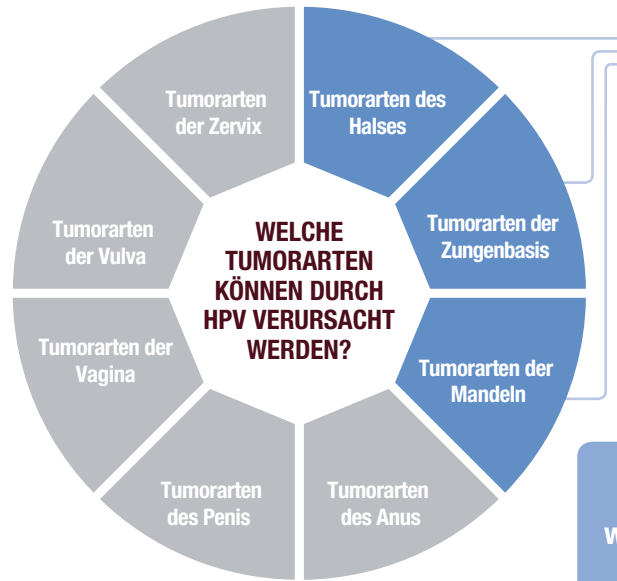
MAKESENSECAMPAIGN



WAS IST DAS HUMANE PAPILLOMAVIRUS ?

Das humane Papillomavirus (HPV) ist ein sehr häufiges Virus, von dem schon über 100 unterschiedliche Typen identifiziert wurden. Jeder Typ des humanen Papillomavirus ist unter einer individuellen Nummer bekannt.

HPV infiziert Haut und Schleimhäute (die feuchte Membran, die bestimmte Teile des Körpers auskleidet, beispielsweise die Innenseiten von Mund, Hals und Anus).



Diese Tumorarten werden Oropharynxkarzinome genannt und gehören zu den “Kopf-Hals-Tumoren”

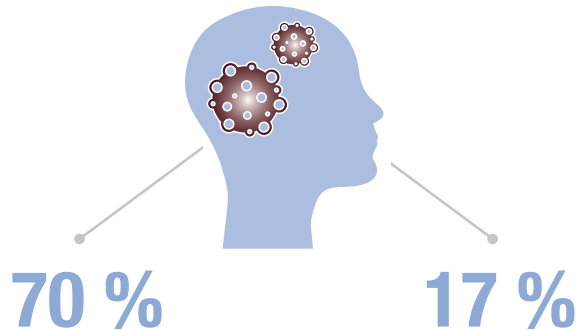
Kopf-Hals-Tumoren sind weltweit die siebthäufigste Krebsart

HPV-ASSOZIIERTE KOPF-HALS-TUMOREN

- Aktuelle Schätzungen weisen darauf hin, dass über 5 % aller Krebsarten mit HPV in Verbindung stehen
- Wissenschaftler zeigten kürzlich einen Zusammenhang zwischen HPV-Hochrisiko-Infektionen und den meisten Oropharynxkarzinomen
- Schätzungen zufolge sind weltweit jährlich etwa 45.000 neu diagnostizierte Fälle von Kopf-Hals-Tumoren auf eine Infektion mit dem humanen Papillomavirus zurückzuführen

WELTWEITE TENDENZ STEIGEND

- In den letzten 20 Jahren zeigten zahlreiche internationale Studien einen deutlichen Anstieg an HPV-assoziierten Oropharynxkarzinomen
- Diese Studien dokumentieren regional unterschiedliche Häufigkeit der HPV-assoziierten Oropharynxkarzinome
- Es wird angenommen, dass diese Variationen auf regionale und kulturelle Unterschiede bei den sexuellen Praktiken zurückzuführen sind



In den **USA** oder **Nordeuropa** sind schätzungsweise über 70 % der Oropharynxkarzinome mit HPV-Infektionen assoziiert

In Südeuropa stehen Schätzungen zufolge nur 17 % der Oropharynxkarzinome mit HPV-Infektionen in Verbindung

Manche Patienten empfinden die Krebsdiagnose oder ihren positiven HPV-Status als existenzielle Bedrohung



PATIENTEN-KOMMUNIKATION

Informieren Sie den Patienten über die Diagnose

Bereiten Sie sich auf die Beantwortung unangenehmer Fragen vor

Helfen Sie den Patienten dabei, mit ihren Emotionen fertig zu werden

EMPFEHLUNGEN



Aufklärung

Ärzte, die Patienten mit Tumoren im Kopf-Hals-Bereich betreuen, sollten umfassende Informationen zur Verfügung stellen, um Wissenslücken zu HPV-assoziierten Kopf-Hals-Tumoren zu schließen

Die Aufklärung sollte sich auf die folgenden Bereiche konzentrieren:

- Tumorart
- Behandlungsmöglichkeiten
- Symptomlast
- Sexualverhalten

Ärzte sollten sich dessen bewusst sein, dass ihre Patienten im Internet auf beunruhigende Informationen stoßen können. Diese sind häufig nicht sachlich oder für den Patienten nur schwer verständlich.



Beratung

Die Patienten benötigen nach ihrer Diagnose möglicherweise eine Beratung zur seelischen Unterstützung, beispielsweise:

- Rehabilitationsprogramme
- Übungen zu Stressmanagement und Entspannung
- Soziale Interventionen

Die Beratung sollte sich schwerpunktmäßig auf die psychosozialen Auswirkungen ihrer Diagnose konzentrieren und den Patienten gegebenenfalls an entsprechende Stellen überweisen

Ärzte sollten auch prüfen, ob eine kontinuierliche Begleitung des Patienten erforderlich ist

Die „Make Sense“-Kampagne wird geleitet von:



Unterstützt wird die „Make Sense“-Kampagne von:

